

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

30.06.2012 – (fcs)

Dieser Artikel hat eine Vorgeschichte: Die Sozialplattform facebook bietet für Benutzergruppen seit kurzem die Möglichkeit, Dateien hochzuladen. Einfach um diese Funktion auszuprobieren, habe ich dann eine im Juni beim Friedrich-Bischoff-Verlag Frankfurt/Main, dessen Eigentümerin der Züricher Verein NAKI e.V. ist, zum Download auf seiner Internetpräsenz bereitgestellte PDF-Datei in der facebook-Gruppe „Klartext“ eingestellt. Das Ergebnis war, dass ich am übernächsten Tag eine sogenannte Facebook-Warnung erhielt:

*„Wir haben den Zugriff auf folgende Inhalte, die Du auf Facebook gepostet hast, entfernt oder gesperrt, weil wir einen Bericht von einer Drittpartei erhalten haben, dass die Inhalte gegen ihre Urheberrechte verstoßen:*

*Datei von einer Gruppe: "Klartext", LEO\_06-2012\_dt.pdf, Hochgeladen am 25. Juni 17:39 PDT  
Wir möchten Dir dringend dazu raten, dass Du die von Dir auf Facebook geposteten Inhalte überprüfst und sicherstellst, dass Du keine anderen verletzenden Inhalte gepostet hast. Unseren Richtlinien zufolge schließen wir die Konten von Wiederholungstätern gegebenenfalls.  
Weitere Informationen über geistiges Eigentum findest Du in unserem Hilfebereich unter <http://www.facebook.com/help/?page=439>.*

*Das Facebook-Team“*

Meine Neugier war geweckt! Wenn die Neuapostolische Kirche einen Aufstand wegen einer eigentlich frei herunterladbaren PDF macht, muss der Inhalt doch eher brisant sein. Ich habe mir den Text etwas genauer angeschaut, und so entstand der nachfolgende Beitrag, in welchem ich das fragliche Dokument eingehend prüfe und beurteile.

Die fragliche NAKI-Publikation, ist unter dem folgenden Link abrufbar:

[http://www.bischoff-verlag.de/public\\_vfb/pages/Downloads/Downloads\\_UF/lehreunderkenntnis-ab-2012-02/LEO\\_06-2012\\_dt.pdf](http://www.bischoff-verlag.de/public_vfb/pages/Downloads/Downloads_UF/lehreunderkenntnis-ab-2012-02/LEO_06-2012_dt.pdf)

Um mich nicht erneut der Gefahr auszusetzen von den Leuten der Neuapostolischen Kirche fälschlicherweise der Urheberrechtsverletzung bezichtigt zu werden, habe ich in dem Artikel jeweils nur einen Abschnitt des Textes wörtlich zitiert und anschließend kommentiert. Zitat und Kommentar sind am unterschiedlichen Schriftgrad und der unterschiedlichen Schriftfarbe erkennbar. Die Übereinstimmung von Zitat und Original ist über den vorstehenden Link überprüfbar. Ggf. sende ich auf Anfrage aber auch gerne die Ursprungsdatei per E-Mail zu.

(Zitat) **„Amtsverständnis der NAK**

*Seit ihren Anfängen versteht sich die Neuapostolische Kirche als eine Kirche des Amtes. Der folgende Beitrag gibt Aufschluss über unser Amtsverständnis und erläutert die einzelnen Ämter und Dienste der Kirche.*

*Im Allgemeinen ist unter „Amt“ eine Funktion oder offizielle Stellung zu verstehen, der ein Verantwortungsbereich zugeordnet ist. Im weiteren Sinn ist „Amt“ eine verliehene Autorität zur*

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

*Vertretung, Leitung und Ordnung einer Gemeinschaft. Zur Ausübung eines Amtes gehören sowohl administrative als auch autoritative Aufgaben.*

*Im Folgenden geht es hauptsächlich um das geistliche Amt. [...]“ (Zitatende)*

Ein böser Trick der Verfasser: Sie haben ihre Gemeinschaft als Amtskirche definiert, müssten als ehrlicherweise von „Kirchenamt“ sprechen und nicht von geistlichem Amt. Mit der einfach begründungslos in den Raum gestellten Behauptung, es gehe um ein „geistliches Amt“ setzen die Verfasser automatisch voraus, dass der folgende Abschnitt die Wahrheit sei

(Zitat) „[...] **Das Amt und die Dienste**

*Ein geistliches Amt ist eine durch Ordination erteilte Bevollmächtigung, Segnung und Heiligung zum Dienst in der Kirche Christi. Es wird in der Kraft des Heiligen Geistes ausgeübt.*

*Das geistliche Amt wird von einem „Höheren“, dem Sender, übertragen. Der Gesandte ist dem Sender gegenüber in der Erfüllung seines Amtsauftrages verantwortlich und verpflichtet. Amt steht immer in Zusammenhang mit Jesus Christus und den von ihm gesandten Aposteln.*

*Vom Amt zu unterscheiden sind in der Kirche Christi die vielfältigen Dienste zur Verkündigung des Evangeliums und zum Wohl der Gläubigen, die auch ohne Ordination vollzogen werden können. Dienste werden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Neuapostolischen Kirche verrichtet.*

*Ebenso vom Amt zu unterscheiden ist der an jeden Gläubigen ergangene Ruf, dem Herrn durch Nachfolge zu dienen (vgl. Joh. 12, 26; 1.Petr. 2, 5+9). [...]“ (Zitatende)*

2

---

Auch hier wieder eine ganze Reihe leerer Behauptungen und Unwahrheiten: Zunächst einmal muss festgehalten werden, dass jedwedem Amt lediglich verliehen wird... übertragen wird dagegen ein Auftrag. Bereits hier sehen wir eine unzulässige Vermischung von Begriffen, mit denen der Boden für weitere Unwahrheiten vorbereitet wird.

Und wenn es auch wahr ist, dass der Träger eines Amtes dem Verleiher des Amtes gegenüber verantwortlich ist, so ist es doch wieder eine leere Behauptung, dass das Amt selbst im Zusammenhang mit Jesus Christus stehe, und ebenfalls fehlt jeder Beweis dafür, dass die derzeit tätigen Apostel von Jesus ausgesandt seien. – Und auch mit dieser Behauptung, ich möchte das noch einmal ausdrücklich betonen, wird der Boden für weiter unten verkündete Unwahrheiten bereitet.

Der Leser wird durch das sukzessive hergestellte Einverständnis mit nicht den Tatsachen entsprechenden Behauptungen zu fortlaufender Zustimmung verführt.

(Zitat) „[...] **Ursprung des Amtes**

*Das geistliche Amt gründet auf der Sendung Jesu Christi durch den Vater; Jesus ist König, Priester und Prophet. Er war als der Gesandte seines Vaters bevollmächtigt, gesegnet und geheiligt zur Erlösung der Menschen. [...]“ (Zitatende)*

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

Hier müssen wir frühzeitig unterbrechen, denn dieser Absatz besteht aus nichts als leeren Behauptungen, für die jeder Beleg fehlt. Was allenfalls als wahr angenommen werden kann, ist, dass Jesus sich als Sohn Gottes fühlte, wie jeder Mensch im religiösen Sinn Kind Gottes ist, und dass er sich berufen fühlte, eine Religion des Friedens und der Vergebung zu verkünden – eine im Kern humanistische Lehre...

*(Zitat) „[...] Bereits im alten Bund hatte es Vorläufer des Amtes in der Kirche gegeben – im König, im Priester und im Propheten. Diese Hinweise lassen sich an herausragenden Personen der Heilsgeschichte beispielhaft festmachen: David steht für den erwählten und gesalbten König. Melchisedek steht für den Priester, der Gottes Segen vermittelt. Und Mose steht für den Propheten, der den göttlichen Willen verkündigt.*

*Doch besteht zwischen dem Amt des alten Bundes und dem des neuen Bundes ein beträchtlicher Unterschied. Hierzu sagt Hebr. 8, 6: „Nun aber hat er [Jesus] ein höheres Amt empfangen, wie er ja auch der Mittler eines besseren Bundes ist ...“ [...]“ (Zitatende)*

Okay... alttestamentarische Überlieferung berichten, dass es bereits in Urzeiten hierarchische Priesterstrukturen gab. Allerdings muss auch festgehalten werden, dass sowohl Melchisedek als auch Mose mythische Figuren sind, Archetypen, die so, wie es in der Bibel überliefert wird und vor allem mit diesen Namen, nie wirklich existiert haben. Diese Figuren wurden etwa zur davidischen Zeit, mit dem Beginn der Abfassung des Pentateuch als identitätsstiftende Schrift für den kanaanitischen Vielvölkerstaat, schlicht adaptiert.

Dass dann ausgerechnet der Hebräerbrief als Beleg dafür gelten kann, dass der Wanderprediger Jesus von Nazareth ein „hohepriesterliches Amt“ innehatte, muss als lächerlich abqualifiziert werden:

Der theologische Berater der NAK-Führungsfunktionäre, der Literaturwissenschaftler Priv.-Doz. Dr. phil. habil. Reinhard Kiefer, hat in einem Nebenstudium evangelische Theologie studiert. Damit ist er zwar noch lange kein Theologe, aber dennoch dürfte ihm bekannt sein, dass der Hebräerbrief von keinem der Männer stammt, die zu den tatsächlichen Begleitern des Jesus von Nazareth gehört haben. Und auch der später Paulus genannte Saulus von Tarsus scheidet als Verfasser dieser Schrift aus.

Da dieser Brief in Kapitel 10 Hinweise auf die Christenverfolgung durch Nero enthält, ist klar, dass er frühestens im Jahr 64 n.Chr. entstanden sein kann, da er im Klemensbrief ausgiebig zitiert wird, kann er spätestens im Jahr 96 n.Chr. verfasst worden sein. Allgemein wird eine Entstehung dieses Briefes etwa um das Jahr 70 n.Chr. angenommen. Er ist also eindeutig nach dem Tod des sogenannten Apostels Paulus und wahrscheinlich knapp vor Entstehung des ältesten der Evangelien, dem Matthäusevangelium, verfasst worden. Und damit spiegelt er vielleicht wieder, wie die damaligen Anhänger des Weges, aus denen später, so um 100 n.Chr. das Christentum entstanden ist, ihren Jesus gerne gesehen hätten, sagt aber nun gar nichts über einen Amtsauftrag für diesen Wanderprediger aus.

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

*(Zitat) „[...] Durch die Berufung und Sendung der Apostel hat Jesus das Amt für seine Kirche gestiftet. Die Kirche Jesu Christi ist an Pfingsten in ihrer geschichtlichen Realisierung hervorgetreten. Zu diesem Zeitpunkt beginnt auch die Wirksamkeit des Amtes in der Kirche. Das Amt selbst aber hat Jesus bereits vorher seinen Aposteln (vom griechischen „apóstolos“ = Gesandter) gegeben.*

*Aus seiner göttlichen Vollmacht erwählt er, der Erwählte Gottes, die zwölf Apostel. Er bevollmächtigt, segnet und heiligt sie zum Dienst am Evangelium. Ihnen vertraut er die Verwaltung der Sakramente an. Auf diese Weise kann sein Opfer zur Erlösung der Menschen allen zugänglich werden (vgl. Matth. 28, 19+20). Die Apostel sind also die Gesandten Jesu. [...]“*  
(Zitatende)

Auch hier wieder simple Behauptungen, ohne jeden Nachweis für deren Wahrheitsgehalt. Das Matthäusevangelium ist später entstanden als der Hebräerbrief. Bereits der Hebräerbrief enthält eine durch nichts begründete Überhöhung des Jesus von Nazareth, das was im Matthäusevangelium über die Beauftragung der Apostel geschrieben steht, baut auf frühere Unwahrheiten auf und dient lediglich dazu, Führungsämter ohne wirklichen Führungsauftrag hörigen Dritten gegenüber zu legitimieren.

Und selbst wenn Jesus von Nazareth vor rund 2000 Jahren seine Jüngerinnen und Jünger beauftragt hatte, in seinem Namen weiter zu predigen (das ist immerhin nachvollziehbar) so ist bei einer Gesamtschau selbst der kanonischen Evangelien keinesfalls belegt, dass er 12 Männer speziell ausgesucht hat. Wenn, dann galt dieser Sendungsauftrag für seine gesamte Nachfolgerschaft. – Was aber noch wichtiger ist: Was hat das, was ein Wanderprediger vor ca. 2000 Jahren irgendwelchen Frauen und Männern aufgetragen hat, mit irgendwelchen Männern unserer Tage zu tun?

*(Zitat) „[...] Welch hohe Bedeutung Jesus Christus seinen Aposteln beimisst, bezeugt auch seine Hinwendung zu ihnen unmittelbar vor seinem Leiden und Sterben: Mit ihnen redet er, ihnen gibt er die Verheißung seiner Wiederkunft, für sie tritt er im hohepriesterlichen Gebet ein:*

*„Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt“ (Joh. 17, 18). Der Auferstandene gibt seinen Aposteln Vollmacht zur Sündenvergebung, rüstet sie mit der Kraft des Heiligen Geistes aus und stellt seine Sendung nochmals mit der ihrigen in unmittelbarem Zusammenhang: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (vgl. Joh. 20, 2–23).*

*Ziele die Sendung Jesu Christi auf die Erlösung durch seinen Tod und seine Auferstehung, so macht die Sendung der Apostel den Menschen dieses Verdienst Christi und die Fülle des Heils zugänglich. War das Amt im alten Bund auch dazu gegeben, um das Volk des Herrn auf das Erscheinen des verheißenen Messias vorzubereiten, so ist es eine wesentliche Aufgabe des neutestamentlichen Amtes, die Gläubigen auf das Wiederkommen ihres Herrn vorzubereiten. [...]“*  
(Zitatende)

Hier gilt das Gleiche wie im vorherigen Kommentar: Simple Selbstlegitimation von Männern, die

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

ihren Führungsanspruch zementieren wollen. Zudem ist das knapp vor 100 n.Chr. entstandene Johannesevangelium das jüngste und am wenigsten authentische der Evangelien und es widerspricht auch in weiten Zügen sogar den übrigen, den sogenannten synoptischen Evangelien.

Zudem beabsichtigen Die Verfasser dieser NAK-Lehrschrift noch etwas anderes: Sie stellen erstmals in dieser Schrift den nachweislich erst durch die paulinische Theologie in die Überlieferungen eingeflossenen Opfergedanken aus dem Mithraskult in Zusammenhang mit dem angeblich stattgefundenen Kreuzestod des Jesus von Nazareth, darüber hinaus wohl wissend, dass mehr Anhaltspunkte dafür sprechen, dass dieser Jesus lebend vom Kreuz genommen wurde, als dafür, dass er tatsächlich gestorben ist.

(Zitat) „[...] **Das Apostelamt**

*Jesus Christus hat seiner Kirche unmittelbar nur ein Amt gegeben, nämlich das Apostelamt. Es soll an seiner statt und in seinem Auftrag die Kirche bauen und heilsverlangenden Menschen Erlösung zugänglich machen. Ferner ist das Apostelamt dazu bestimmt, die Gläubigen auf die Wiederkunft Christi vorzubereiten.*

*Die Bedeutung des Apostelamts wird im vierten Glaubensartikel dargelegt: „Ich glaube, dass der Herr Jesus seine Kirche regiert und dazu seine Apostel gesandt hat und noch sendet bis zu seinem Wiederkommen mit dem Auftrag, zu lehren, in seinem Namen Sünden zu vergeben und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen.“ [...]“ (Zitatende)*

Wie schon weiter oben festgestellt, sind das alles leere Behauptungen. Und auch die Tatsache, dass die NAK die bisher bereits festgestellten Unwahrheiten zur Wahrheit und gar zum Dogma erhebt, macht diese Behauptungen nicht wahrer. Darauf, dass dieser sogenannte Glaubensartikel weiteren Unsinn über einen angeblichen Amtsauftrag irgendwelcher Männer, die sich heutzutage Apostel nennen lassen, enthält werden wir später noch eingehen.

(Zitat) „[...] **Das Selbstverständnis der Apostel**

*Die Apostel sind nach dem Willen ihres Senders Jesus Christus tätig und völlig von ihm abhängig. Nach dem Vorbild Jesu sind die Apostel Diener aller (vgl. Joh. 13, 15). Sie sind nicht Herren über den Glauben der Gemeinde, sondern Gehilfen der Freude (vgl. 2. Kor. 1, 24), das heißt, durch ihr Wirken sollen die Glaubenden in eine freudige, dankbare Grundhaltung Gott gegenüber gelangen. Dazu dienen gegebenenfalls auch Ermahnungen und Anordnungen (vgl. Jak. 1, 21).*

*Die Apostel stehen in der Verpflichtung, Vorbild für die Gemeinde zu sein und ihr in der Nachfolge Christi voranzugehen (vgl. 1. Kor 11, 1). [...]“ (Zitatende)*

Auch hier können wir uns kurz fassen: Was über das Johannesevangelium zu sagen ist, haben wir weiter oben bereits gesagt. Und auch der Jakobusbrief ist sogar aus Sicht der Kirchenlehrer sehr umstritten. Seine Authentizität wurde unter anderem von Theodor von Mopsuestia bezweifelt, und auch Eusebius zählte ihn in seiner Kirchengeschichte unter die umstrittenen Schriften. Er ist eine pseudepigraphische Schrift und mit ziemlicher Sicherheit erst um das Jahr 100 n.Chr.

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

entstanden.

Die Korintherbriefe sind indes als authentisch anzusehen. Allerdings vermitteln sie lediglich etwas über das Amtsverständnis des sogenannten Apostels Paulus.

(Zitat) „[...] **Der Petrusdienst**

*Jesus hat Simon Petrus in Anwesenheit der übrigen Apostel besondere Vollmachten erteilt. Die Vorrangstellung des Petrus deutete sich schon während des Erdendaseins des Herrn an: Ihm wurde die Schlüsselvollmacht erteilt (Mt. 16, 19); er erhielt den Auftrag, seine Brüder zu stärken (Luk. 22, 31+32); er sprach im Namen der zwölf Apostel (Joh. 6, 68+69). Petrus vertraute der Herr seine „Lämmer und Schafe“ zur Pflege an (vgl. Joh. 21, 15–17).*

*Nach der Himmelfahrt zeigte sich die Vorrangstellung des Petrus mehrfach: Er veranlasste, dass Judas Iskariot im Kreis der Apostel ersetzt wurde (Apg. 1, 15–26); er hielt die Pfingstpredigt (Apg. 2, 14); ihm zeigte der Herr, dass auch den Heiden das Heil in Christus zugedacht ist (Apg. 10). [...]“ (Zitatende)*

Schön – der galiläische Fischer Simon genannt Petrus hat also die Führung übernommen, nachdem Jesus von Nazareth nicht mehr selbst unter den sogenannten Jüngern zugegen war. Nur sagt das leider überhaupt nichts über ein apostolisches Amt aus.

Den lange nach dem scheinbaren Tod des Jesus von Nazareth und auch noch nach der Hinrichtung des sogenannten Apostels Paulus entstandenen Evangelien ist leider keine Bedeutung beizumessen. Die Evangelien berichten nämlich über Vier-Augen-Gespräche zwischen Jesus und Petrus. Und es muss die Frage gestattet sein, woher die Evangelischreiber vom Inhalt dieser Gespräche gewusst haben sollen? Es kann nur so sein, dass Petrus diese angeblichen Inhalte als Selbstlegitimation in Umlauf gebracht hat. Und damit sind die angeführten Bibeltexte als Begründung für ein sogenanntes Petrusamt nicht geeignet. Fazit: Es gibt weder ein Petrusamt noch einen Petrusdienst

(Zitat) „[...] **Die Ämter in der Neuapostolischen Kirche**

*Die Neuapostolische Kirche wird vom Stammapostel und den Aposteln geleitet. Den Petrusdienst nimmt der Stammapostel wahr.*

*Aus dem Apostelamt gehen alle weiteren Ämter hervor. Dazu sagt der fünfte Glaubensartikel: „Ich glaube, dass die von Gott für ein Amt Ausersehenen nur von Aposteln eingesetzt werden und dass aus dem Apostelamt Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst hervorgehen.“*

*In der Neuapostolischen Kirche gibt es drei Amtsebenen mit unterschiedlichen geistlichen Vollmachten:*

- *das Apostelamt (Stammapostel, Bezirksapostel und Apostel)*
- *die priesterlichen Ämter (Bischof, Bezirksältester, Bezirksevangelist, Hirte, Gemeindevangelist und Priester)*

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

- *das Diakonenamt.*

*Alle Amtsträger sind Geistliche. [...]“ (Zitatende)*

Naja... jetzt wissen wir also wie die NAK ihre Führungshierarchie gliedert. Und wir sehen, dass es eine patriarchale Hierarchie ist, die die durch die Historie überlieferten Frauenämter unterschlägt. Dazu ist allerdings zu sagen, dass dies das gute Recht einer Organisation ist, die insgesamt keine historische Grundlage hat, sondern erst 1878 entstanden ist.

Auf jeden Fall ist es mehr als zweifelhaft, dass die Amtsträger der NAK Geistliche sind. Um diesen Anspruch zu begründen müsste die NAK dann schon nachweisen, dass ihre Funktionäre charismatisch-pneumatologisch berufen seien. Leider zeigt aber die erst 134 Jahre kurze Geschichte der NAK, dass Amtseinzetzungen eher unter dynastischen Gesichtspunkten erfolgen.

(Zitat) „[...] **Ordination**

*Die Einsetzung – die Ordination – ins geistliche Amt wird vom Apostel im Namen des drei-einigen Gottes durch Handauflegung und Gebet vollzogen. Dabei wird aus dem Apostelamt das jeweilige Amtsvermögen übertragen und die entsprechende Vollmacht erteilt. Auf dieser Grundlage kann der Amtsträger die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen.*

*Durch die Ordination wird der Amtsträger für seinen Dienst gesegnet und geheiligt. Vorhandene Begabungen werden für die Amtsausübung erweckt und geweiht.*

*Die Ordination ist kein Sakrament, sondern eine Segenshandlung. Die Heiligkeit dieser Handlung und der dienende Charakter des Amtes werden dadurch sichtbar, dass das Amt kniend empfangen wird. Der zu Ordinierende gelobt Gott gegenüber Treue, Nachfolge Christi und Gehorsam des Glaubens gegenüber dem Apostelamt.*

*Die Ausersehung zum Amt liegt grundsätzlich nicht im menschlichen Willen, sondern im göttlichen Willen begründet. Diesen zu erkennen und demgemäß zu handeln ist Aufgabe des Apostels.*

*Bei der Ordination wird göttlicher Segen vermittelt. Er beinhaltet die Zusage von Begleitung und Stärkung durch den Heiligen Geist sowie Bewahrung durch den Dienst der Engel.*

*Der Amtsträger kann seinen Dienst nicht aus eigenem Vermögen vollbringen, sondern nur in Verbindung mit dem Apostolat und in der Kraft des Heiligen Geistes. In der Ausführung seines Amtes ist der Amtsträger dem Apostelamt verpflichtet und auf dieses angewiesen. Das Apostelamt ist lehrsetzend und Vorbild für die Verkündigung des Wortes Gottes durch die weiteren Amtsträger. [...]“ (Zitatende)*

Was immer die NAK im Zusammenhang mit den Ordinationen behauptet: Es ist solange die Unwahrheit, wie deren Funktionäre nicht die Historizität und die apostolische Sukzession ihrer Führungsämter nachweisen kann. Und dass das nicht möglich ist, haben wir oben in den ausführlichen Besprechungen nachgewiesen!

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

Gäbe es bessere historische Herleitungen, würde die NAK sie mit Sicherheit angeführt haben. Und auch wenn es eine charismatisch-pneumatologische Begründung für ihre Ämter gäbe, hätte die NAK das belegt. – Aber sie sagen im Grunde genommen gar nichts darüber, woher ihre Führungsfunktionäre, die sogenannten Apostel, das Recht herleiten, irgendjemanden in irgendein geistliches Amt zu ordinieren.

Es geht also um rein menschliche Funktionen innerhalb einer rein menschlichen Organisation! Und diese menschlichen Funktionen in einer menschlichen Organisation werden nach menschlichen – wie ich weiter oben festgestellt habe häufig dynastischen – Überlegungen vergeben. Es klingt zunächst gut, wenn die NAK behauptet, die Ausersehung zum Amt liege grundsätzlich nicht im menschlichen Willen, sondern im göttlichen Willen begründet. Aber die Tatsachen der neuapostolischen Geschichte belegen, dass es nicht an dem ist. – Ich denke nur an Männer wie Armin Brinkmann, und Vater und Sohn Bischoff als Beispiele für Unheiligkeit, oder an Michael Ehrich und Wilhelm Leber als aus rein dynastischen Erwägungen heraus ordinierte Leute. Den Nachweis der angeblich für alle Amtseinzetzungen vorhandenen göttlichen Zeichen und Wunder bleiben die Leitungsfunktionäre der NAK dann auch regelmäßig schuldig.

(Zitat) „[...] **Beauftragungen**

*Vom Amt zu unterscheiden sind die Beauftragungen. Eine Beauftragung ist das Übertragen einer fest umrissenen Aufgabe. Die Beauftragung kann zeitlich und örtlich begrenzt sein.*

*Unter „Beauftragung“ in Verbindung mit einem Amt wird die Beauftragung zum Gemeindevorsteher, Bezirksvorsteher, Bezirksapostelhelfer und Stammapostelhelfer verstanden. Diese Beauftragung erfolgt in aller Regel im Rahmen eines Gottesdienstes. Solche Beauftragungen werden von leitenden Amtsträgern der Kirche vorgenommen. Eine Beauftragung ist nicht gleichzusetzen mit einer Ordination. Die Beauftragung in Verbindung mit einem Amt ist nicht an die Zeit der Amtstätigkeit gebunden, sie endet aber mit ihr. [...]“*

(Zitatende)

Dagegen ist nichts einzuwenden. Welche Aufträge Funktionäre einer Organisation an wen vergeben ist deren Sache. Maßgeblich dafür ist allein die Verfassung oder Satzung die eine Organisation sich in freier Abstimmung der Mitglieder gibt.

(Zitat) „[...] **Dienste**

*Zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden und Bezirken werden Beauftragungen unabhängig von einem Amt sowohl an Schwestern als auch an Brüder erteilt.*

*Die Beauftragten verrichten ebenso wie die Amtsträger ihren Dienst in der Kirche grundsätzlich ehrenamtlich. [...]“* (Zitatende)

Das ist klug geregelt! Da diejenigen, die die Arbeit machen, nicht entlohnt werden müssen, bleibt ein größerer Anteil der Einnahmen auf den Konten der NAK...



# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

(Zitat) „[...] **Die Ausübung des Amts**

*Ein Amtsträger muss in seiner Lebensführung und geistlichen Kompetenz bestimmten Anforderungen gerecht werden. Die durch die Ordination erfolgte Heiligung muss der Amtsträger verwirklichen, damit sich die empfangenen Gaben zum Segen für die Gemeinde entfalten können (vgl. 1. Tim 3,2.3.8.9).*

*Die in das Amt Berufenen dienen aus Liebe zu Gott und zum Nächsten. Sie richten sich am Beispiel Jesu aus und wissen, dass sie Werkzeuge in der Hand Gottes sind.*

*Das Vertrauen zwischen den Gemeindemitgliedern und den Amtsträgern ist Voraussetzung für eine gesegnete Entwicklung in der Gemeinde. Um ein solches Vertrauensverhältnis aufbauen und bewahren zu können, ist das Eins sein der Amtsträger untereinander und mit ihrem Apostel unerlässlich.*

*Der Amtsträger führt sein Amt im Rahmen der ihm erteilten Vollmacht aus. Dazu erhält er einen Auftrag von seinem Apostel, der ihm einen Arbeitsbereich zuweist.*

*Der Auftrag, ein Amt auszuüben, endet grundsätzlich mit der Ruhesetzung; das Amt bleibt. Bei einer Amtsniederlegung oder Amtsenthebung hingegen geht mit den Rechten und Pflichten des Amtsträgers auch sein Amt verloren. [...]“ (Zitatende)*

Na... ob man das alles so unbesehen unterschreiben kann? Ich erinnere nur daran, was sich in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen zuletzt in der NAK getan hat. Da die staatsanwaltschaftlichen Untersuchungen gegen den Präsidenten der NAK-Gebietskirche noch nicht abgeschlossen sind<sup>1</sup>, will ich an dieser Stelle dazu nichts weiter sagen.

Und nicht vergessen darf man die unbewältigte Nazi-Vergangenheit der NAK, in der der Schwiegervater des jetzigen NAKI-Präsidenten und dessen Vater, der gleichzeitig der Ziehvater der Mutter des jetzigen NAKI-Präsidenten (es geht also um Vater und Sohn Bischoff) eine „besondere“ Rolle gespielt haben.

(Zitat) „[...] **Aufgaben der Ämter**

*Apostel Paulus schreibt: „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller“ (1. Kor. 12, 4–7).*

*So ist jeder Amtsträger ein Diener Gottes mit der Aufgabe, das Evangelium Christi unverfälscht zu verkündigen und dafür einzutreten. Er betreut die ihm zur Seelsorge anvertrauten*

---

<sup>1</sup> Mittlerweile ist die staatsanwaltschaftliche Untersuchung abgeschlossen. Ergebnis: Brinkmann kam mit einem blauen Auge davon, weil er irgendwie glaubhaft machen konnte, dass seine Vorgänger im Amt [Seit Bestehen der aktuellen Verfassung waren das die BezAp Ehlebracht und Leber(!)] ebenfalls nach Gutdünken über das Kirchenkapital verfügt haben, da lediglich Ausgaben für Kirchenbauten als Investition galten. Er hat also sozusagen Gewohnheitsrecht für sich geltend gemacht...

# Das Amtsverständnis der NAK

*Anspruch ohne Begründung*

---

*Gemeindemitglieder und fördert ihren Glauben und ihre Erkenntnis. Als Seelsorger nimmt er teil an ihren persönlichen Anliegen, er betet mit ihnen und hilft ihnen beim Tragen der Lasten des täglichen Lebens.*

*Der Amtsträger ist Vorbild für die Gemeinde; ihm gilt das Wort: „Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst“ (Phil. 2, 3). [...]“ (Zitatende / Dokumentende)*

Diesem Schlusswort der NAK würden wir denn gerne unser Schlusswort gegenüberstellen:

Ein Amtsträger der NAK ist ein Diener der Neuapostolischen Kirche – nicht mehr. Dass diese Männer (Frauen sind ja von einer Ordination ausgeschlossen) das „Evangelium Jesu Christi“ verkünden wollen, ist ehrenhaft; dagegen ist allenfalls einzuwenden, dass diese theologisch ungebildeten Männer zumeist keine Ahnung davon haben, was das Evangelium Jesu Christi überhaupt ist. – Aber immerhin:

- sie erzählen etwas über den Inhalt der von den Christen als „Heilige Schrift“ verehrten Bibel...
- sie fördern, dass die Gemeindemitglieder für wahr halten, was sie ihnen über den Inhalt der Bibel erzählen...
- und ja, viele von ihnen kümmern sich unentgeltlich, rührend und aufopfernd um die persönlichen Anliegen der Gemeindemitglieder, deren Lasten des täglichen Lebens.

Aber sie tun es sehr wohl aus Eigennutz, nämlich für das, was sie ewiges Seelenheil nennen!